



# Zweite Chance für Kessel- und Maschinenhaus?

Die Mitglieder von Bürgerinitiative dürfte es freuen: Der Beschluss des Gemeinderats, das Gebäude (Bild) abzureißen, ist ungültig. Das Gremium muss deshalb erneut darüber abstimmen

Der Abbruch von Kessel- und Maschinenhaus auf dem Maute-Areal ist also doch nicht beschlossene Sache: Grund dafür sind nicht Reaktionen aus der Bevölkerung, sondern Bedenken der Gemeindeverwaltung. Es geht um eine entscheidende juristische Feinheit.

■ Von Alexander Kauffmann

Bisingen. Der Beschluss des Gemeinderats, Kessel- und Maschinenhaus abzureißen, hat Wellen geschlagen: Mehrere Bürger haben sich mit Leserbriefen zu Wort gemeldet, Oliver Buchstor und Steffen Scherer verkündeten vergangene Woche die Gründung der Bürgerinitiative »Heimat ist Herzenssache«. Am frühen Dienstagmorgen ist bekannt geworden: Der Beschluss des Gemeinderats ist ungültig. Wie kommt es dazu?

Wir haben die wichtigsten Fragen und Antworten zu diesem Thema zusammengestellt.

## Rückblick: Was genau hat der Gemeinderat in der jüngsten Sitzung beschlossen?

Die entscheidende Sitzung fand am Dienstag, 21. Januar, statt. Der beauftragte Ingenieur aus Albstadt hat dabei das Gutachten zur Standsicherheit von Kessel- und Maschinenhaus vorgestellt. Auf der Tagesordnung steht dazu:

»Die vorgestellten Untersuchungsergebnisse zum Teilerhalt des Kesselhauses durch das Büro Sieber werden zum Kenntnis genommen.«

Dieter Fecker, Fraktionsvorsitzender der CDU, hat bei der

»Die Aussage der Kommunalaufsicht ist eindeutig. Deshalb habe ich auch überhaupt kein Problem damit.«

Dieter Fecker

Sitzung diesen Antrag eingebracht: »Der Gemeinderat beschließt, das Kessel- und Maschinenhaus abzureißen.« Neun Mitglieder des Gremiums haben diesem Antrag zugestimmt, zwei waren dagegen. Gisela Birr (SPD), Alexander Mayer (CDU) und Heinz Heyeckhaus (ALB) durften nicht teilnehmen, weil sie als Anrainer rechtlich als befangen gelten.

## Warum ist dieser Beschluss auf einmal hinfällig?

»Im Nachgang zur Sitzung kamen der Gemeindeverwaltung allerdings rechtliche Bedenken, dass man über diesen Antrag zu diesem Zeitpunkt so hätte nicht abstimmen dürfen«, schreibt die Gemeinde in einer Pressemitteilung. Die Gemeinde habe den Sachverhalt mit der Kommunalaufsicht des Landkreises abgesprochen, der zur gleichen Rechtsauffassung gekommen ist, dass nämlich der Beschluss des Gemeinderats ungültig ist.

## Was genau ist das Problem mit diesem Gemeinderatsbeschluss?

Entscheidend ist der Wortlaut des Beschlussvorschlags, laut dem der Bericht des Ingenieurbüros »zur Kenntnis« genommen wird. Es ist also nicht von einer »Abstimmung« die Rede.

Das Kommunalamt teilt dazu auf Nachfrage mit: »In einer Sitzung des Gemeinderats können grundsätzlich nur die in der Tagesordnung aufgeführten und rechtzeitig übermittelten Verhandlungsgegenstände behandelt werden.« Anders ausgedrückt: Die Tagesordnung spontan um einen weiteren Punkt zu ergänzen, ist nur möglich, wenn es gelingt, die Öffentlichkeit (und damit auch die Gemeinderatsmitglieder) vorab darüber zu informieren.

Vom Kommunalamt heißt es weiter: »Laut Tagesordnung war die Vorstellung des Untersuchungsergebnisses Kesselhaus genannt und der Bericht sollte gemäß des Beschlussvorschlags zur Kenntnis ge-

»So besteht genügend Zeit, ein vernünftiges Für und Wider auszuloten.«

Die Bürgerinitiative »Heimat ist Herzenssache« in einer Pressemitteilung

nommen werden.« In der Sitzung wurde aber »aufgrund der Diskussion« der Abbruch beschlossen, »der nicht Bestandteil der Tagesordnung war«. Das heißt: »Somit ist der Beschluss zum Abbruch zu wiederholen.«

## Wie geht es mit dem Thema weiter?

Es wird erneut abgestimmt und zwar »im Rahmen einer künftigen Gemeinderatssitzung«, schreibt die Gemeinde in der Pressemitteilung weiter. Dann aber »formal richtig« und in Absprache mit den Fraktionen. Wann diese erneute Abstimmung sein wird, kann Waizenegger zum »jetzigen Zeitpunkt noch nicht sagen, ansonsten hätten wir das bereits in der Pressemitteilung geschrieben.«

## Wie fallen die ersten Reaktionen aus?

Dieter Fecker, der den Antrag auf Abbruch von Kessel- und Maschinenhaus gestellt hat, sagt auf Nachfrage: »Diese Wendung habe ich nicht erwartet.« Und weiter: »Die Aussage der Kommunalaufsicht ist eindeutig. Deshalb habe ich auch überhaupt kein Problem damit.« Ob er trotz Bürgerinitiative und Leserbriefen wieder so abstimmt? »Sollten keine gravierenden Änderungen eintreten, werde ich wieder genau gleich abstimmen.«

Klaus Ertl, von dem eine der beiden Nein-Stimmen gekommen ist, meint nüchtern: »Man kann nochmal diskutieren.« An seiner Meinung ändere sich jedoch »nichts«.

Die Bürgerinitiative begrüßt in einer Pressemitteilung die unerwartete Wendung. Der Wunsch, die Abstimmung zu verschieben, hat die Initiative ohnehin gehabt. »So besteht genügend Zeit, ein vernünftiges Für und Wider auszuloten«, heißt es weiter. Die Inte-

ressengemeinschaft wolle auch künftig für den Erhalt von Kessel- und Maschinenhaus werben. Zum Beispiel mit Auto-Aufklebern, Bannern und Infoständen. Ein solcher befindet sich am Samstag, 15. Februar, beim Kochmarkt, um möglichst viele Bürger zu überzeugen.

## INFO

### Neun Mitglieder stimmten mit Ja

#### ■ Abstimmung

Diese Gemeinderäte haben für den Abbruch von Kessel- und Maschinenhaus gestimmt: Helmuth Alznauer, Ullrich Mohr, Jochen Mayer (jeweils SPD), Konrad Flegr (ALB), Karel Deh (Freie Wähler), Johannes Ertelt, Oliver Wolf, Dieter Fecker (jeweils CDU) und Bürgermeister Roman Waizenegger.

#### ■ Gemeindeordnung

Auch für den Gemeinderat gelten Gesetze: Festgehalten sind diese in der Gemeindeordnung. Gemäß Paragraf 37 kann das Gremium nur »in einer ordnungsgemäß einberufenen und geleiteten Sitzung beraten und beschließen«, teilt die Kommunalaufsicht auf Nachfrage mit. Weiter schreibt die Behörde: »Zur Einberufung der Sitzung ist gemäß Paragraf 34 der Gemeindeordnung der Verhandlungsgegenstand mitzuteilen.«

## Zwei Tage lang Indoor-Cup

Bisingen. Am kommenden Wochenende wird der ADMINdirekt-Indoor-Cup des FC Steinhofen bereits zum elften Mal in der Kirchspielsporthalle in Bisingen ausgetragen. Beim Hallenfußballspektakel spielen insgesamt 44 Jugendmannschaften um die begehrten Wanderpokale, gestiftet von der ADMINdirekt AG aus Stuttgart. Zwölf D-Juniorenmannschaften treten am Samstag, 15. Februar, ab 9 Uhr in drei Gruppen gegeneinander an. Danach spielen ab 14 Uhr zehn E-Juniorenteams in zwei Gruppen um den Turniersieg. Weiter geht es am Sonntag, 16. Februar, um 9 Uhr mit dem älteren F-Junioren-Jahrgang. Hier treffen zwölf Mannschaften in drei Gruppen aufeinander. Den Turnierreigen beschließt der jüngere F-Juniorenjahrgang. In zwei Gruppen jagen hier zehn Teams den Punkten hinterher. Für die rund 450 Fußballspieler und natürlich auch für die Zuschauer ist die haus-eigene FC481-Pizzeria geöffnet. Der FC Steinhofen freut sich auf viele Besucher.

## ■ Bisingen

■ Die Seniorengymnastik des DRK findet am heutigen Mittwoch ab 14 Uhr im katholischen Gemeindezentrum in Bisingen statt.

■ Die Gemeindebücherei hat am heutigen Mittwoch von 15 bis 17 Uhr geöffnet.

■ Die Gemeindebücherei Bisingen ist heute von 15 bis 17 Uhr geöffnet.

■ Die DLRG-Ortsgruppe Bisingen hat am heutigen Mittwoch ab 17.30 Uhr im Lehrschwimmbecken ihre Schwimmkurse.

## STEINHOFEN

■ Der TSV Steinhofen hat heute ab 18.15 Uhr Jazztanz für Mädchen in der Vereinsturnhalle.

## WESSINGEN

■ Der FC Wessingen hat am heutigen Mittwoch ab 18.15 Uhr Kinderturnen und ab 19 Uhr Rückenschule und Wirbelsäulengymnastik in der Turnhalle.

## Liederkranz zieht im Schulhaus Bilanz

Bisingen-Steinhofen. Der Liederkranz Steinhofen hält am Freitag 14. Februar um 20 Uhr seine Hauptversammlung im alten Schulhaus ab.

## ■ Grosselfingen

■ Der FC Grosselfingen hat am heutigen Mittwoch ab 20 Uhr Damengymnastik in der Turnhalle.

## Im Schützenhaus tagt der Albverein

Grosselfingen. Der Albverein Grosselfingen lädt am Samstag, 15. Februar, um 20 Uhr zu seiner Hauptversammlung in das Schützenhaus ein.

## Campingclub zieht in der Krone Bilanz

Grosselfingen. Die Jahreshauptversammlung des Campingclub Zollernalb findet am Dienstag, 18. Februar, um 20 Uhr in der Krone in Grosselfingen statt. Zur Wahl stehen erster Vorstand, Schriftführer, Touristikreferent, Jugendwart und Caravanreferent sowie die Kassenprüfer und Ersatzkassenprüfer. Der gültigen DCC-Ausweis ist mitzubringen, sonst ist keine Wahl möglich. Im Anschluss findet noch ein Clubabend statt.

## Butzen erklären Knirpsen Fasnet

Tradition | Eine Figur mit langer Historie

Bisingen (jw). Diese Tage machten sich einige Mitglieder der Bisinger Butzenzunft auf den Weg und stellten sowohl den Kindergärten als auch der Grundschule einen Besuch ab. Dabei informierten sie die Kids über die heimische Fasnet, ebenso wie über das Brauchtum.

Mit ihrem schwarzen Butzenhä, dem Kanonier und der Einzelfigur des Medicus aber auch den Jungbutzen oblag es ihnen die aufmerksam lauschenden Kinder über die Entstehung der Butzenzunft aufzuklären. Man kann davon ausgehen, dass die ersten But-

zen im Mittelalter als sogenannte »Pestmännle« auf der Bildfläche erschienen, erklärt Oberbutz Michael Müller.

## 1972 wird die Zunft um eine Kanone und Kanoniere erweitert

Dies würde wiederum heißen, dass sie zu einstigen Zeiten für die Beseitigung der Pest-Leichen zuständig waren. Damit sie von Seiten der Öffentlichkeit nicht erkannt wurden und daher in ein schlechtes Licht gerieten, verkleideten sie sich mit dem



Die Bisinger Butzen stellen sich in der Bisinger Grundschule vor.

Foto: Wahl

schwarzen Gewand und der Kopfmaske. Durch mündliche Überlieferung ist belegt, dass sich die Butzen bereits vor Jahrzehnten an der Bisinger

Ortsfasnet beteiligten.

Im Jahr 1972 fand die Erweiterung der Gruppe um eine Kanone und die dazugehörigen Kanoniere statt.

Rektorin Nicole Heyder bedankte sich bei den Besuchern aus Bisingen und wünschte der Zunft weiterhin eine närrische Fasnet.